

Tod eines Faschisten

Licio Gelli leitete die Geheimloge P2 und brachte Berlusconi an die Macht

Gerhard Feldbauer

Der erwartete große Bahnhof zur Beisetzung des am Dienstag verstorbenen offiziellen Chefs der faschistischen Putschloge »Propaganda due« (P2), Licio Gelli, in Pistoia fiel laut Nachrichtenagentur ANSA aus. Weder Silvio Berlusconi fand sich unter knapp 100 Trauergästen noch ein Vertreter seiner rechtsextremen Forza Italia, die nach Gellis Plänen aufgebaut wurde. Die P2 hatte das Medienimperium von Berlusconi finanziert und ihn an die Macht gehievt.

Die linksliberale Zeitung *La Repubblica* erinnerte an die Rolle des 1919 geborenen Faschisten. Gelli war Freiwilliger in Mussolinis Schwarzhemden. Ende 1944 wurde er vom Geheimdienst des »Duce« in eine bürgerliche Partisaneneinheit eingeschleust. Später spielte er eine entscheidende Rolle bei der Errichtung eines faschistoiden Regimes, an dessen Spitze von 1994 bis 2011 mit einer Unterbrechung Berlusconi als Regierungschef stand.

Gelli, der sich nach 1945 nach Argentinien absetzte, kehrte in den 60er Jahren nach Italien zurück. Dort installierte ihn die CIA und ihre geheime NATO-Truppe »Gladio« an der Spitze der Geheimloge P2. Gellis Aufstieg förderte der mehrmalige Ministerpräsident Giulio Andreotti, den *La Repubblica* als den eigentlichen Chef der P2 bezeichnete.

Als die Loge am 17. März 1981 aufgedeckt wurde, fielen den Untersuchungsbehörden die Mitgliederlisten in die Hände. Unter den über 1.000 Namen waren auch die von einflussreichen Persönlichkeiten des Militärs und der Geheimdienste, der Politik, der Wirtschaft und der Justiz, der Mafia sowie der Mussolini-Nachfolgepartei MSI und Erzbischöfe des Vatikans. Das war, wie *Repubblica* schrieb, »ein großer Teil der führenden Klasse Italiens, die direkt oder indirekt in alle großen Skandale dieser Zeit verwickelt war«.

Hauptziel der P2 war, zu verhindern, dass die zu dieser Zeit mehr als zwei Millionen Mitglieder zählende und von zwölf Millionen (34 Prozent) Italienern gewählte Kommunistische Partei (IKP) an der Regierung beteiligt wird. Dazu inszenierte sie am 9. Mai 1978 die Ermordung des Führers der Democrazia Cristiana, Aldo Moro, der ein Bündnis mit IKP-Generalsekretär Enrico Berlinguer geschlossen hatte.

Nach der Aufdeckung der P2 floh Gelli zurück nach Argentinien. 1982 ging er in die Schweiz, wo er in der Schweizer Bankgesellschaft (SBG) seine Nummernkonten auflösen wollte, auf denen Hunderte Millionen US-Dollar gebunkert waren. Gelli wurde verhaftet, konnte aber wieder nach Argentinien fliehen.

In Italien wurde die P2 zwar verboten, eine Anklage gegen Gelli wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung wurde nicht erhoben. 1987 kehrte Gelli nach Genf zurück und wurde im Februar 1988 an Italien ausgeliefert. Die gegen ihn verhängte zwölfjährige Haftstrafe, die sich nur auf wirtschaftskriminelle Vergehen bezog, verbüßte er die meiste Zeit unter Hausarrest in seiner Villa in Arezzo.

Ungeschoren kam Silvio Berlusconi davon. Als Mitglied des Dreierdirektoriums in der Geheimloge gehörte er, wie Giovanni Ruggeri und Mario Guarino in ihrem Buch »Silvio Berlusconi. Inchiesta sul Signore TV« belegen, zu denen, »die das Netz der P2 knüpften«. Seine 1994 gebildete erste Regierung charakterisierte *Il Manifesto* am 15. Mai 1994 als »schwarze Regierung aus Faschisten und Monarchisten, Lega-Leuten und christdemokratischem Schrott, Industriellen, Anwälten und Managern der Finevest«.

<http://www.jungewelt.de/2015/12-19/034.php>